

## Gegensätze ziehen sich an

„Gegensätze ziehen sich an“ – dachte man wohl in der jungen Kirche, als man für den Apostel Petrus und den Apostel Paulus einen gemeinsamen Festtag am 29. Juni in den Kalender aufnahm.

Der eine: Simon Petrus, ein Fischer aus Galiläa, der jüdischen Tradition verpflichtet, einer der ersten Jünger und Apostel Jesu. In den biblischen Erzählungen erscheint er mal unverständig, mal hitzig – oftmals aber in seinen Einschätzungen daneben liegend und ängstlich - und doch Jesus selbst nennt diesen Mann den „Fels“.

Der andere: Paulus aus Tarsus, ein gebildeter Jude aus der multikulti Gesellschaft einer antiken Hafenstadt. Er kannte Jesus nicht persönlich und wurde erst durch ein persönliches Bekehrungserlebnis vom Verfolger zum Botschafter des Christentums, das er radikal von den jüdischen Traditionen löst und so erst in der heidnischen Antike anschlussfähig macht.

Petrus und Paulus – Gegensätze haben sich nicht angezogen – aber beide wussten sich als „Apostel“ aufeinander und auf Jesus bezogen. Petrus steht dabei – vereinfacht gesagt - für das Bewahrende der Tradition; Paulus für – fast revolutionäre – Veränderung. Der gemeinsame Festtag, wie der Blick in die Kirchengeschichte zeigen mir, dass (nicht nur) Kirche besonders dann glaubwürdig ist, wenn „Tradition“ und „Revolution“ in ihr gleichberechtigt Platz fanden und finden.

*Pastoralreferent Stefan Ahr*

---

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachteten, was sie nachdenklich stimmte, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

*Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?*

**Schreiben Sie uns an [redaktion@katholische-kirche-kassel.de](mailto:redaktion@katholische-kirche-kassel.de)**